



SACHSEN-ANHALT

Landesschulamt

## SCHRIFTLICHE ABSCHLUSSPRÜFUNG

Prüfungsdatum: 19.02.2018

Bearbeitungszeit: 180 Minuten

Lernfeld 8: Institution und Team entwickeln sowie in Netzwerken kooperieren

Zugelassene Hilfsmittel: Duden – Die deutsche Rechtschreibung

### **Belehrung:**

Ich bestätige, dass ich mich gesundheitlich in der Lage fühle, am heutigen Tag die Prüfung abzulegen.

Ich wurde darüber belehrt, dass

- Betrug oder Betrugsversuche zum Ausschluss von der Prüfung führen.
- die Nutzung von Mobiltelefonen nicht erlaubt ist.
- nur die ausdrücklich zugelassenen Hilfsmittel verwendet werden dürfen.

### **Hinweise für Prüfungsteilnehmer/-innen:**

1. Alle verwendeten Seiten sind fortlaufend zu nummerieren und jeweils mit dem Namen und Vornamen zu versehen.
2. Am Ende sind alle Blätter abzugeben, einschließlich Vorschreibpapier.
3. Bitte ordnen Sie die Blätter in folgender Reihenfolge:
  - Deckblatt
  - Aufgabenblatt
  - Antworten numerisch geordnet
  - Sonstige beschriebene Blätter (z. B. Vorschreibpapier, Millimeterpapier)
4. Verwenden Sie nur Abkürzungen, die Sie eindeutig erklärt haben.
5. Schreiben Sie leserlich. Nicht lesbare Passagen können nicht bewertet werden.
6. Markieren Sie Änderungen eindeutig.

Die Prüfungsantworten umfassen insgesamt ..... Blätter.

<u>Nichtschüler/in:</u> Name:	Vorname:	Unterschrift:
----------------------------------	----------	---------------

**Bewertungsschlüssel:**

Mögliche Gesamtpunktzahl: 123

Note	Punkte		Prozent
1	123	114	100 bis 93
2	113	92	unter 93 bis 75
3	91	74	unter 75 bis 60
4	73	49	unter 60 bis 40
5	48	25	unter 40 bis 20
6	24	0	unter 20

Korrektor/-in: ..... erreichte Punkte: ..... Note: .....

Unterschrift Korrektor/-in: .....

Datum der Bewertung: .....

# 1. Themenkomplex: „Strukturen und Formen der erfolgreichen Teamentwicklung und Teamarbeit“

## Handlungssituation:

Beate ist nun endlich fertige sozialpädagogische Fachkraft. Sie sitzt im Personalraum mit den zehn Kolleginnen und erwartet aufgeregt ihre erste Teambesprechung. Das Hauptthema ist der „Tag der offenen Tür“, der anlässlich des zehnjährigen Bestehens stattfinden soll. Nachdem eine kurze Begrüßung der „Neuen“ Beate stattgefunden hat, beginnen angeregte Diskussionen, was, wo, wer, und wie am Ehrentag geplant und durchgeführt werden soll. Beate lehnt sich zurück und hört zu. Sie möchte sich nicht in den Vordergrund drängen. Nach einer Weile merkt sie, dass sich das Team im Kreis dreht. Sie hat auch festgestellt, dass gar kein Protokoll geführt wird und niemand schriftlich festhält, was besprochen wird. Beate kann sich nicht mehr zurückhalten und äußert laut: „Darf ich euch mal unterbrechen?“ Alle Köpfe drehen sich zu ihr herum. Es ist still. Alle sind gespannt, was Beate zu sagen hat. „Wie wäre es denn, wenn wir aufschreiben würden, was wir schon für Ideen haben, und dann im Ausschlussverfahren entscheiden, was wir machen wollen.“

## Aufgaben:

- 1.1 Wie in der Handlungssituation zu erkennen, bemerkt Beate schnell, dass hier **5 P.**  
keine erfolgreiche Teamarbeit herrscht.  
Arbeiten Sie fünf Kennzeichen einer erfolgreichen Teamarbeit heraus.
- 1.2 Ein Team entsteht nicht – ein Team muss wachsen. **16 P.**  
Erklären Sie die Phasen der Teamentwicklung nach Tuckman mit jeweils drei Merkmalen.
- 1.3 Erläutern Sie anhand von fünf Aufgaben die Rolle einer Leitung im Team. **10 P.**
- 1.4 Überall dort wo Menschen zusammenleben, zusammenarbeiten oder mit einander in enger Beziehung stehen, treffen unterschiedliche Interessen, Vorlieben, Werthaltungen, Meinungen und Vorurteile aufeinander. Somit gehören Konflikte zum Alltag von Teams. **12 P.**
- a. Benennen Sie die vier Konfliktarten, die im Team entstehen können.  
b. Beschreiben Sie anhand eines Beispiels zwei ausgewählte Konfliktarten.
- 1.5 Die entstehenden Konflikte im Team verhindern eine erfolgreiche Zusammenarbeit. Beate wird von der Leitung beauftragt kommunikationsfördernde Gesprächstechniken einzuführen, um die Teamarbeit zu optimieren. **17 P.**
- a. Definieren Sie Kommunikation und gehen Sie dabei auf die zwei Arten der Kommunikation ein. (6P.)  
b. Vergleichen Sie die Wirkung von Ich- und Du-Botschaften für den Empfänger einer Botschaft anhand von drei Beispielen. (6P.)  
c. Formulieren Sie aus folgender Situation eine Ich-Botschaft. Unterstreichen und benennen Sie dabei die vier Elemente einer Ich-Botschaft. (5P.)

## Erweiterung der Handlungssituation:

In der Teambesprechung werden neue Aufgaben verteilt. Dabei soll die Planung des Sommerfestes in Teilteams erfolgen. Eine Projektgruppe besteht aus Frau Müller, Herr Meier und Frau Bauer. Frau Müller verzieht bei der Verkündung das Gesicht, verweigert die Arbeit mit Herr Meier und sagt zu ihm:

„Du bist ein Egoist. Du drängst dich immer in den Vordergrund bei der Erarbeitung von Aufgaben, die wir im Team zu lösen haben.“

## 2. Themenkomplex: „Formen und Methoden der Öffentlichkeitsarbeit in sozialpädagogischen Einrichtungen“

### Handlungssituation:

Die Kita „Tausendfühler“ in Wippra plant ihr alljährliches Sommerfest. Dazu studieren die Kinder fleißig ein erfolgreiches Programm ein. Es werden Tänze, Lieder und Gedichte vorbereitet. Der Höhepunkt in diesem Jahr wird die Einweihung des neuen Spielplatzes sein. Viele Sponsoren ermöglichten dies durch Spendengelder. Zum geselligen Teil des Festes wird das Kommen der ansässigen Feuerwehr, des Hundesportvereins des Kreises sowie ein Betreiber eines Fahrgeschäftes eingeplant.

Die Leiterin Frau Bauer lädt nicht nur Eltern und Großeltern, sondern auch Vertreter der Öffentlichkeit ein, um sich zu bedanken und gleichzeitig einen Einblick in die Arbeit der Kita zu geben.

### Aufgaben:

- 2.1 Nennen Sie fünf Zielgruppen, die zur Öffentlichkeitsarbeit in einer sozialpädagogischen Einrichtung gehören. **5 P.**
- 2.2 Frau Bauer beauftragt Sie die Öffentlichkeitsarbeit zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des geplanten Sommerfestes zu übernehmen. Erläutern Sie sechs Maßnahmen und Ziele der Öffentlichkeitsarbeit, die Sie beim Sommerfest verfolgen. **12 P.**

### **Zusammenarbeit mit den Eltern ist die wichtigste Form der Öffentlichkeitsarbeit.**

- 2.3 Legen Sie die Erwartung an die sozialpädagogische Fachkraft bei der Gestaltung und Planung von Erziehungspartnerschaften zu folgenden Zielgruppen dar: **9 P.**
  - 2.3.1 Sozialpädagogische Fachkraft und Kind
  - 2.3.2 Sozialpädagogische Fachkraft und Eltern
  - 2.3.3 Sozialpädagogische Fachkraft und Kollegen
- 2.4 Beschreiben Sie drei Formen der Zusammenarbeit mit Eltern außer dem Elternabend, die in der täglichen Arbeit einer sozialpädagogischen Fachkraft Anwendung finden, mit jeweils drei Aspekten. **12 P.**
- 2.5 Der Elternabend ist in der Vergangenheit stärker in dem Blickpunkt gerückt, da es keine bloße Informationsveranstaltung mehr ist, sondern die Eltern stärker in die Bildungs- und Erziehungsarbeit eingebunden werden. **13 P.**
  - a. Erklären Sie das Grundschema zum Ablauf eines Elternabends. (9P.)
  - b. Leiten Sie vier Ziele eines Elternabends ab. (4P.)
- 2.6 Die Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere die Elternarbeit verlangt besondere berufliche Handlungskompetenzen. **12 P.**

Erörtern Sie jeweils zwei Sozial-, Human-, Fachkompetenz der sozialpädagogischen Fachkraft, die für die Gestaltung von Erziehungspartnerschaften notwendig sind.